

Sachbericht zur Mobilen Jugendarbeit Kirchheim unter Teck



Standort: Mehrgenerationenhaus LINDE, Zentrum für Begegnung, Jugend & Kultur, Kirchheim
unter Teck

Sachbericht zum Zeitraum: 01.05.2023 bis 31.12.2023

Anschrift:

Kreisjugendring Esslingen e.V.

Bahnhofstr. 19

73240 Wendlingen

Verantwortliche Ansprechperson:

Kirschner Katja, 07024-466029, katja.kirschner@kjr-esslingen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation	S. 3
2. Rahmenbedingungen	S. 4
2.1. Personal	S. 4
2.2. Sachmittel	S. 5
2.3. Ausstattung und Räume	S. 5
3. Lebenslage/Situation der Zielgruppen	S. 6
4. Tätigkeiten und Angebote	S. 7
4.1. Aufsuchende Straßensozialarbeit/Streetwork	S. 7
4.2. individuelle Beratung/Einzelfallhilfe	S. 8
4.3. Gruppen- und cliquenbezogene Arbeit	S. 9
4.4. Gemeinwesenorientierte Arbeit	S.10
5. Resümee/Ausblick	S. 11

1. Ausgangssituation

In der Vergangenheit kam es zu wiederholtem Auftreten von Vandalismus und Sachbeschädigungen an schulischen Einrichtungen und Sportanlagen in Kirchheim unter Teck. Zudem konnten Ruhestörungen, Vermüllung und teils gewaltbehaftete Situationen sowie gehäufte Gebrauch von verschiedenen Substanzmitteln an verschiedenen Standorten in und um die Innenstadt beobachtet werden. Durch die Stadtverwaltung wurden verschiedene Maßnahmen implementiert, die zwar Teilerfolge brachten, jedoch nicht den gewünschten nachhaltigen Erfolg erzielen konnten.

Darüber hinaus kam es zur einer Verknappung von Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Menschen im öffentlichen Raum. Außerdem kam es vermehrt zu Schulhofschließungen, welchen zum Teil entgegengewirkt werden konnte.

Auch in Kirchheim unter Teck gibt es von Benachteiligung betroffene und bedrohte junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, die unter vielfältigsten sozialen Problemen leiden und von anderen institutionellen Angeboten nicht(mehr) erreicht werden. Unter anderem schwierige familiäre Situationen, beengte Wohnverhältnisse, wenig finanzielle Mittel sowie geringe Teilhabemöglichkeiten an kommerziellen Freizeitangeboten führen dazu, dass gerade diese Jugendlichen und junge Erwachsenen ihren Lebensmittelpunkt im öffentlichen Raum haben. Zu diesen jungen Menschen gehören auch einige weiblich gelesene Personen, die geschlechtsspezifische Themen mit sich bringen.

Die Mobile Jugendarbeit in Kirchheim unter Teck dient als niederschwelliges Angebot, das zu Vandalismus, Sucht- und Gewaltprävention beitragen soll, das den Jugendlichen und jungen Heranwachsenden Hilfestellung bietet und das alternative Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten aufzeigen sowie vermitteln kann. Und zwar in dem Sinne, dass die jungen Menschen erkennen können: Da ist eine erwachsene Person, die mich nicht „verjagen“ möchte, weil ich Schmutz mache oder laut bin, sondern, die sich stattdessen wirklich dafür interessiert, wie es uns geht; eine Person die nicht kommt, um ihnen zu sagen, was sie nicht dürfen oder können, sondern mit ihnen neue Möglichkeiten und Ressourcen erschließt, die verlässlich Zeit für sie einplant, um ihnen zuzuhören und sich mit ihnen und ihrer Sicht der Welt auseinanderzusetzen; eine Person, die sich mit ihnen um Antworten auf ihre Fragen bemüht sowie dazu bereit ist gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Dabei begegnen die jungen Menschen einer vertrauensvollen, zuverlässigen, authentischen, empathischen sowie geschlechtersensiblen Bezugsperson, welche vorrangig das Ziel hat eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, um auf Grundlage dessen unterstützend tätig werden zu können.

Hier ist ein regelmäßiger Kontaktaufbau und -pflege sowie das andauernde Vertiefen und Aktualisieren der Kenntnisse über die Lebenswelt der Zielgruppe zentral. So suchen die pädagogischen Fachkräfte die Jugendlichen und jungen Erwachsenen regelmäßig an ihren Orten zu ihren Zeiten auf. Dabei verhalten sie sich stets als Gast in der Lebenswelt und bieten Information sowie Beratung an.

Ziel ist außerdem die Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern sowie diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Um die Lebenssituation zu verbessern, unterstützen die pädagogischen Fachkräfte die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden bei der Erschließung von unterschiedlichsten Ressourcen sowie neuer Räume und unterstützen individuelle Handlungskompetenzen und Erfahrungsspielräume auf den verschiedensten Ebenen zu erweitern.

Die Mobile Jugendarbeit in Kirchheim unter Teck hat des Weiteren zum Ziel Brücken zwischen den verschiedenen Nutzer*innengruppen des öffentlichen Raumes aufbauen. Den Schwerpunkt hierzu bilden Projektangebote zur Gestaltung von öffentlichen Räumen, Maßnahmen zur Konfliktlösung oder auch zur gezielten Integration in bestehende Angebote der Jugendarbeit, was zur Reduzierung der vorliegenden Problemlagen an den Schulen und öffentlichen Plätzen in Kirchheim unter Teck beitragen soll.

Nicht zuletzt arbeitet die Mobile Jugendarbeit geschlechtersensibel. Zudem initiiert sie Angebote, die sich an den geschlechtsspezifischen Bedarfen und Themen der jungen Menschen orientieren und bietet einen Schutzraum für unterschiedlichste Anliegen.

2. Rahmenbedingungen

In diesem Abschnitt werden die Rahmenbedingungen bezüglich des Personals, der Sachmittel sowie Ausstattung und Räumlichkeiten dargelegt.

2.1. Personal

Innerhalb von Kirchheim unter Teck setzt sich die Mobile Jugendarbeit aus zwei Projektträgern der Einrichtungen „Brückenhaus e.V.“ und dem „Mehrgenerationenhaus LINDE“ (Zentrum für Begegnung, Jugend & Kultur, Kirchheim) das zum „KJR Esslingen e.V.“ gehört zusammen.

Die Stellbesetzung beläuft sich insgesamt 175% (50% „Brückenhaus e.V.“ und 125% „Kreisjugendring Esslingen e.V.“). Zudem wurden die pädagogischen Fachkräfte durch kommunal finanzierte FSJ/BFDler*innen und studentische Praktikant*innen unterstützt.

Das „Brückenhaus e.V.“ ist für die Gegend rund um den Rauner-Campus in der Südstadt zuständig. Während das Zuständigkeitsgebiet des „Kreisjugendring Esslingen e.V.“ die Stadtgebiete rund um die Stadtmitte und die Betreuung des „Chilli-Containers“ umfasst.

2.2. Sachmittel

Durch die verfügbaren Sachmittel wurden unter anderem Angebote, Aktionen, Projekte und die Personalausstattung sowie personalbezogene Kosten finanziert.

Während des Berichtszeitraumes besuchte Frau Dr. Natalie Pfau-Weller, Landtagsabgeordnete der CDU gemeinsam mit Bürgermeisterin Christine Kullen, Abteilungsleiterinnen der Stadt Kirchheim Frau Riesener und Frau Hartmann-Theel den Chilli-Container, um mit den Jugendlichen über Misstände, Wünsche und Ideen zu sprechen, und kommunalpolitische Themen zu diskutieren. Außerdem besuchte uns regelmäßig Frau RA Hermelink, um zum Thema Strafrecht zu beraten. Die Freizeitgestaltung kam aber auch nicht zu kurz, so konnten wir mit der gesamten Gruppe regelmäßig Feste veranstalten, außerdem ein Kino besuchen und einen Ausflug zum Bowling veranstalten. Ein besonderes Highlight war außerdem die Berufsinformationsmesse, bei der wir auch in der Organisation mitwirkten und über 800 Jugendliche erreichen konnten.

Vier Jugendliche und Streetworkerin Ayleen Find konnten außerdem an einem ZDF/SWR-Dokumentarfilm zum Thema Jugendgewalt mitwirken, über den auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtet hat.

Des Weiteren fanden im „Chilli-Container“ regelmäßig Kochangebote statt, bei denen gemeinsam eingekauft, gekocht und gegessen wurde. Zudem wurden für das Angebot „Girls*time“ Materialien, wie beispielsweise Schminkutensilien, Bastelmaterial und Spiele angeschafft.

Darüber hinaus wurden verschiedene Gegenstände für die pädagogischen Fachkräfte zur Umsetzung des Angebotsspektrums angeschafft, dazu gehörten Möbel, sowie verschiedene Ausstattungsgegenstände für die Anlaufstelle, eine Wärmeweste für den Winter, diverses Spiel- und Angebots-Material, Werbematerialien, Reinigungsmaterialien, die Vertragskosten für die Diensthandy und den mobilen W-LAN-Router sowie Spotify. Außerdem fielen bezüglich des Personals Fahrtkosten, Tagungskosten und Kosten für einen Selbstverteidigungskurs und weitere Fortbildungen und Fachtage an.

2.3. Ausstattung und Räume

Neben dem Beratungsbüro inkl. technischer Ausstattung und unterschiedlichen Raumnutzungsmöglichkeiten, bspw. für Angebote und Projekte, im „Mehrgenerationenhaus LINDE“ ist der „Chilli-Container“ am Hain der Kulturen eine weitere feste Anlaufstelle für die jungen Menschen. Innerhalb des Containers stehen ein Billardtisch, ein Dartautomat, ein Tischkicker, eine kleine Küche, weitere Spiel- und Sportmaterialien, Sitzgelegenheiten sowie eine Musikbox zur Verfügung. Zudem gibt es freies WLAN.

Der „Chilli-Container“ wird die ersten drei Dienstage ab 18.30 Uhr, den letzten Freitag im Monat ab 18.30 Uhr sowie bei Bedarf für unterschiedlichste Angebote, wie bspw. „Girls*time“ und Projekte

geöffnet. In erster Linie bietet er einen geschützten Raum für die Knüpfung und Vertiefung von Kontakten sowie für Beratung.

Zudem nutzen auch Kooperationspartner*innen, wie z.B. das „GoES!“ Jugendbüro diesen, um Kontakte zu den jungen Menschen herzustellen.

3. Lebenslage/Situation der Zielgruppen

Die Mobile Jugendarbeit in Kirchheim unter Teck richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene in der Altersspanne von 14 bis 27 Jahren, welche sich vor allem in Cliques bzw. Gruppen, aber auch als Einzelpersonen im öffentlichen Raum sowie an öffentlichen Plätzen aufhalten. Dabei ist der Hauptanteil (über 85%) der jungen Menschen zwischen 14 und 20 Jahre alt. Wobei sich in der vergangenen Zeit vermehrt Jugendliche im Alter unter 16 Jahren an die Mobilen Jugendarbeit in Kirchheim unter Teck wenden. Der Anteil der weiblich gelesenen Personen beträgt ca. 40 % und der der männlich gelesenen Personen ca. 60%.

Meist sind diese jungen Menschen von Benachteiligung und Ausgrenzung unmittelbar betroffen oder bedroht oder anderweitig benachteiligt und werden nicht oder nur unzureichend von Angeboten der Jugendhilfe, Vereinen und anderen Institutionen in Kirchheim unter Teck erreicht.

Vielen der jungen Menschen fehlen verlässliche Bezugspersonen, welche diese in ihrem Alltag begleiten. Sie benötigen Unterstützung bei der Klärung von Konflikten, Beratung zu verschiedenen Alltagsthemen (Beziehung, Sexualität, Einsamkeit, Strukturierung des Alltags etc.) und Themen in Bezug auf Substanzmittegebrauch, Schule, Ausbildungs- und Berufsfindung, die ihnen nur verlässliche Ansprechpartner*innen bieten können.

Im Bereich um und in der Innenstadt von Kirchheim unter Teck (Stadtmitte, Hain der Kulturen, Marstallgarten, BHF, Bürgerpark, NANZ Center, REWE, Postplatz) sind die Adressat*innen meist über 16 Jahre alt, wobei sich die Altersstruktur in den letzten Monaten hin zu jüngeren Jugendlichen bewegt hat. Die jungen Menschen treffen sich dort aus der ganzen Stadt sowie aus den angrenzenden Gemeinden kommend, vor allem in den späten Nachmittags- und Abendstunden.

Häufig befinden sich die jungen Menschen in mannigfaltigen Problemlagen und Gefährdungen, wie bspw.: Schwierigkeiten in der Schule und im Übergang Schule-Beruf, Arbeitslosigkeit, Substanzmittelmissbrauch und Sucht, Delinquenz und Rechtsverletzungen, Gewalterfahrungen, Sexualität, Sexualkontakte, Beziehung und Partnerschaft, gesundheitsgefährdende Verhaltensweisen, destruktives Verhalten sich selbst und anderen Menschen gegenüber, fehlende soziale Netzwerke und verlässliche Bezugspersonen, schwierige familiäre Verhältnisse, Wohn-, Schul- und Arbeitssituation (Übergang Schule-Beruf) sowie Identitätsproblematik. Sie benötigen Beratung in Angelegenheiten, wie zwischenmenschlichen Beziehungen und Sexualthemen, Begleitung zu Ämtern, Behörden, Ärzt*innen und weiteren Institutionen, Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungen und bei der Wohnungssuche.

Oftmals wird zudem auch Hilfe bei der Klärung von persönlichen Problemlagen oder Konfliktlagen benötigt, welche nur durch verlässliche Ansprechpartner*innen geleistet werden können. Dies geschieht durch verlässliche direkte Beratung und Vermittlung an Netzwerkinstitutionen, z.B. an die Beratungsstelle für Sucht und Prävention, die Flüchtlingsberatungsstelle „Chai“, die Jugendberufshilfe oder „Pro Familia Kirchheim unter Teck“ (weitere Kooperationspartner*innen siehe unter Punkt 4.2.).

Bezüglich der geschlechtersensiblen Arbeit ist zu betonen, dass sich die Problemlagen der männlich gelesenen und weiblich gelesenen Klient*innen häufig decken aber in manchen Punkten auch teilweise unterscheiden.

So weisen weiblich gelesene Klient*innen häufiger spezifische gesundheitsgefährdende Risikofaktoren, wie bspw. das subjektive, oft negativ geprägte Körperempfinden und eine damit höhere Vulnerabilität bezüglich Essstörungen, depressive Verstimmungen und selbstverletzendem Verhalten auf. Ein weiterer Punkt ist, dass Gewalt gegenüber Mädchen* und Frauen*, welche sich in psychischer bzw. emotionaler, sozialer, finanzieller, physischer, sexualisierter und struktureller Form zeigt, häufiger zu beobachten sind. Gerade Klient*innen die über solche Erfahrungen berichten benötigen einen gendersensiblen Schutzraum sowie eine weiblich gelesene Ansprechpartnerin*, um mögliche Triggerfaktoren zu begrenzen. Des Weiteren sind weiblich gelesene Personen, vor allem mit Migrationsgeschichte, auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, der weiterhin geschlechtsspezifisch ausgerichtet ist, benachteiligt. Zudem zeigt sich, dass Klientinnen* häufiger in übermäßiger Form in familiäre Versorgungsstrukturen bzw. Haushaltsführung eingebunden sind, was deutliche Auswirkungen auf die Freizeit und Alltagsgestaltung der Mädchen* und Frauen* und somit auch auf eigene Entwicklungschancen hat. Zuletzt ist anzubringen, dass Klientinnen* sich häufiger an die Mobile Jugendarbeit Kirchheim unter Teck wenden, wenn es um Themen wie Sexualität, Sexualkontakte, Beziehung und Partnerschaft geht. Gerade junge Frauen* suchen oftmals Unterstützung, Beratung und Begleitung, wenn es um Themen wie Verhütung, Schwangerschaftsabklärung, Intimgesundheit oder die Rolle der Frau* beim Geschlechtsakt geht.

4. Tätigkeiten und Angebote

Zur Erreichung der bereits eingangs genannten Ziele, verbindet die Mobile Jugendarbeit Kirchheim unter Teck aufsuchende Straßensozialarbeit bzw. Streetwork, individuelle Beratung und niederschwellige Unterstützung, Cliquen- und Gruppenarbeit sowie Sozialraum- bzw. Gemeinwesenarbeit. Dabei ist eine enge Kooperation zwischen Mobilien Jugendarbeiter*innen sowie zahlreichen anderen Kooperationspartner*innen, Netzwerken und Arbeitskreisen essentiell.

4.1. Aufsuchende Straßensozialarbeit/Streetwork

Die aufsuchende Straßensozialarbeit, welche sich mobil, strukturiert, verlässlich aber auch flexibel an den Aufenthaltsorten bzw. Treffpunkten der jungen Menschen und Cliques vollzieht, ist die Basis der Mobilien Jugendarbeit in Kirchheim Teck. Sie dient dem Kontaktaufbau sowie Kontaktpflege mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zugleich leisten die pädagogischen Fachkräfte Beistand, Unterstützung und Beratung für die jungen Menschen, denen es anderweitig schwer fällt Unterstützungs- bzw. Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Die Mitarbeiter*innen der Mobilien Jugendarbeit verhalten sich dabei stets als Gäste in der Lebenswelt der jungen Menschen.

Zu den Hauptaufgaben der aufsuchenden Arbeit gehörten bzw. gehören der Vertrauensaufbau, die Vertiefung bestehender Kontakte, das Analysieren von Gruppen- und Cliquesstrukturen sowie Zusammenhängen, das Erkennen und Ernstnehmen der Anliegen und Bedarfe der jungen Menschen, die unmittelbare Beratung vor Ort, die Informationsweitergabe (bspw. wenn es um sozial-staatliche Institutionen geht), die Stärkung des*der Einzelnen im Gruppgefüge, die Thematisierung von Konfliktverhalten innerhalb der Clique oder Gruppe und die Bearbeitung von Konflikten innerhalb des Sozialraumes sowie die Beteiligung bei der Erstellung von „Regeln“.

Die Arbeitszeiten und -orte wurden stets an das aktuelle Freizeitverhalten, die Treffpunkte und die Bedürfnisse der jungen Menschen angepasst, vor allem auch in den Abendstunden, am Wochenende und in den Ferien.

Für den Kontaktaufbau und deren Pflege wurden verschiedenste Möglichkeiten genutzt, um mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kontakt zu treten: Themen wie Musik (mobile Musikboxen), Sport und Turniere (Fußball, Football, Basketball etc.) oder Aktionen wurden gezielt eingesetzt, um zum einen in Kontakt zu treten und zum anderen gemeinsam mit den jungen Menschen Spaß zu haben und diesen neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Darüber hinaus war eine weitere Aufgabe bei Konflikten zwischen Einzelpersonen und/oder Cliques und Gruppen vermittelnd zu agieren. In Kirchheim unter Teck traten in variierenden Abständen Konflikte vor allem von jungen Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen und Städten auf, welche meist befriedet werden konnten. Uns erreichten hierbei auch Konfliktausläufer der aktuellen Problematik zwischen den Gruppierungen aus Stuttgart, Esslingen, Plochingen, Göppingen, Ludwigsburg und Reutlingen, welche aktuell den gesamten Neckarraum beschäftigen. Hierzu besuchten wir mehrere spezielle Präventionsveranstaltungen des Landeskriminalamtes und engagierten uns im Arbeitskreis „Kurdische Jugendliche“ des Kreisjugendring Esslingen e.V. mit dem Ziel präventive Angebote mit unseren Kooperationspartnern zu schaffen.

Ebenso waren wir an der Lösung von Konflikte in der Öffentlichkeit beteiligt, hierfür nahmen wir an Arbeitskreisen, wie dem „AK Vandalismus“, dem „AK Primalprävention“, dem Gremium „FEST“ des Sozialen Dienstes, an Stadtteilbegehungen und Schulhofbegehungen teil.

Im Zeitraum von Mai bis Dezember 2023 konnten über 119 Streetworkgänge absolviert werden. Dabei konnten im Durchschnitt 20 junge Menschen pro Streetworkgang erreicht werden.

4.2. individuelle Beratung/Einzelfallhilfe

Ein weiterer Baustein der Mobilen Jugendarbeit in Kirchheim unter Teck ist die individuelle Beratung bzw. Einzelfallhilfe. Die pädagogischen Fachkräfte bieten verschiedenste Hilfen zur Lösung individueller Problemlagen an und sind dabei offen für alle Themen sowie Anliegen der jungen Menschen. Die Grundlage hierzu ist eine bestehende tragfähige Beziehung zu den jungen Menschen, welche auf Vertrauen und Transparenz basiert. Hierbei möchten die pädagogischen Fachkräfte junge Menschen wieder langsam in weiterführende Beratung heranführen oder jene in existierende Strukturen eingliedern. Dazu stand bzw. steht die Mobile Jugendarbeit Kirchheim unter Teck in enger Kooperation mit der Stadt Kirchheim unter Teck, dem Amtsgericht Kirchheim unter Teck, der Schuldnerberatung, dem allgemeinen sozialen Dienst, der Jugendgerichtshilfe, der Bewährungshilfe Nürtingen, der Rechtsberatung, der psychosozialen Beratungsstelle, der Beratungsstelle für Sucht und Prävention, der Schulsozialarbeit, verschiedenen Schulen in Kirchheim unter Teck und den zugehörigen Hausmeister*innen, der Beratungsstelle „Kompass“, der Jugendberufshilfe mit den Beratungsstellen der Jugendagentur „GoES!“, dem „Chai-Büro“, dem „AK-Asyl“, der Flüchtlingssozialdienste der „AWO Württemberg“ dem „JET Projekt“, dem „Brückenhaus“, dem „KIZ“, der „BruderhausDiakonie“, „Pro Familia Kirchheim unter Teck“ oder „Frauen helfen Frauen“ sowie mit Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe, hier ist das „Brückenhaus e.V.“ hervorzuheben. Zudem findet zum Fachaustausch in einem Abstand von ca. 2 Monaten ein „MJA-Großteam“ mit Vertreter*innen der Mobilen Jugendarbeit im Landkreis Esslingen statt. Dabei wurden bzw. werden Netzwerke zu Kooperationspartner*innen ständig erweitert und ausgebaut.

Die Mobile Jugendarbeit Kirchheim unter Teck ist Ansprechpartner*in für Jugendliche und junge Erwachsene bei verschiedensten Angelegenheiten. Im Berichtszeitraum waren insbesondere die Bereiche Übergang Schule und Beruf, Liebe, Sex und Partnerschaft, stoffgebundene und stoffungebundene Suchtpotentiale, Familiensituation, Justiz und Delinquenz, physische und psychische Gesundheit sowie Wohnsituation zentral. Im Gegensatz zu anderen Unterstützungsangeboten ist die Beratung nicht an Vorbedingungen oder einen bestimmten (rechtlichen) Status gebunden. Dadurch ist die Mobile Jugendarbeit ein wichtiges Angebot gerade in Umbruchsituationen, für systemherausfordernde junge Menschen sowie junge Menschen die durch das reguläre Hilfesystem nicht (mehr) erreicht werden.

Die Mobile Jugendarbeit Kirchheim unter Teck konnte jungen Menschen nach schwierigen Umbruchsphasen darin unterstützen wieder zu einem gesellschaftlichen Status, durch Ausbildung und Arbeit, Wohnen etc., zu gelangen. Diese persönlichen Umbruchsphasen waren erfahrungsgemäß bspw. nach einem Bruch mit sozialen Kontakten, nach einem

Ausbildungswechsel, nach einem Umzug, nach einer stationären Therapie oder nach einem Gefängnisaufenthalt entstehen.

Grundsätzlich orientiert sich die Mobile Jugendarbeit Kirchheim unter Teck bei der Bewältigung von unterschiedlichen Problemlagen an den vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten der jungen Menschen, mit dem Ziel Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, individuelle unentdeckte Ressourcen zu erschließen, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und Handlungsspielräume zu erweitern.

Drei Jugendliche begleiteten wir in diesem Jahr sehr intensiv, da sie Haftstrafen antreten mussten und wir durch Briefe und Telefonate dafür Sorge tragen wollten, dass positive soziale Kontakte und die gelungene professionelle Beziehung zum Streetworkteam nicht abreißen sollten.

4.3. Gruppen- und cliquenbezogene Arbeit

Zudem bietet die Mobile Jugendarbeit auch Angebote für Cliquen und Gruppen zur Freizeitgestaltung, dem Erwerb von sozialen Kompetenzen und Stärkung von gruppenbezogenen Lernprozessen. Hierbei orientiert sie sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei werden die jungen Menschen an der Planung und Umsetzung von Angeboten beteiligt und es wird Verantwortung an sie übertragen. Dies soll auch dem Einüben von demokratischen Umgangsformen und solidarischer Verhaltensweisen dienen.

Ziel der Freizeit- und Gruppenangebote ist es, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, außerhalb des gewohnten Sozialraumes Erfahrungen zu sammeln und ihnen Alternativen für eine sinnstiftende Freizeitgestaltung aufzuzeigen.

Die Organisation und Durchführung von sozialpädagogischen, erlebnisorientierten, sinnstiftenden Freizeitaktionen, Projektarbeiten und Veranstaltungen unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten sind ein fester Bestandteil der Mobilien Jugendarbeit in Kirchheim Teck.

Durch gezielte Gruppenangebote wurden geschlechtersensible Erfahrungsräume geschaffen, mit dem Ziel geschlechtsspezifische Sozialisations- und Integrationserfahrungen zu initiieren und zu begleiten.

Angebote für Gruppen und Cliquen waren u.a. geschlechtsspezifische Angebote wie das Projekt „Girls*time“; ein regelmäßiges Treffangebot, welches jeden Mittwoch im Chilli-Container oder im „Mehrgenerationenhaus LINDE“ stattfindet; Sport- und Freizeitangebote im öffentlichen Raum oder im Chilli-Container; Beteiligungsprojekte, wie der Besuch der Bürgermeisterin unter dem Motto „Zeig deine Stimme im Gespräch mit Frau Christine Kullen“; Ausflüge und Freizeitaktionen, wie der Besuch einer Eisdisco.

Im Berichtszeitraum nahmen 1005 junge Menschen an den Projekten der Mobilien Jugendarbeit (inklusive der Jugendberufsinformationsmesse „BIM“) in Kirchheim unter Teck teil. Zudem können jeden Dienstag in etwa 30-40 Jugendliche und junge Erwachsene durch das Treffangebot im Chilli-Container erreicht werden. Hierbei werden über 12 verschiedene Cliquen näher begleitet.

4.4. Gemeinwesenorientierte Arbeit

Der letzte Baustein der Mobilen Jugendarbeit in Kirchheim unter Teck ist die Gemeinwesenorientierte Arbeit. Dabei vertritt sie die Interessen der jungen Menschen in einer anwaltschaftlichen Funktion in relevanten Gremien und Planungsprozessen, wirkt dabei aktiv mit und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Sie versucht Vorurteile abzubauen sowie Verständnis gegenüber den jungen Menschen zu erwirken und unterstützt junge Menschen, sich öffentliche Räume auf eine positive, produktive Art und Weise anzueignen sowie jugendliches Engagement sichtbar zu machen. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen zudem das gemeinsame Erarbeiten von Nutzungsideen und den Erhalt von Treffpunkten im Öffentlichen Raum und weist auf die Notwendigkeit von Freiräumen hin, die der Entwicklung von Jugendlichen förderlich sind. Darüber hinaus versucht die Mobile Jugendarbeit in Kirchheim unter Teck Mängel und Lücken im sozialen Umfeld der Cliques bzw. Gruppen aufzuzeigen und in Kooperation mit allen Jugendeinrichtungen, Ämtern und Behörden Lösungsmöglichkeiten herbeizuführen.

Die Mobile Jugendarbeit Kirchheim unter Teck nahm diese Aufgaben durch folgende Tätigkeiten wahr: Die Mitwirkung in verschiedenen Gremien, wie der „Pädagoginnentreff“, Arbeitskreisen, wie der „AK Vandalismus“, „AK Kriminalitätsprävention“ oder „AK Jungen*“ und Runden Tischen, wie dem Sozialen Dienst; die Vermittlerfunktion zwischen den jungen Menschen und verschiedenen Gremien bzw. Institutionen bei der Gestaltung und Veränderung von jugendgerechten Plätzen, wie bspw. Schulhöfen und Sportanlagen; die Beobachtung von Entwicklungen im Gemeinwesen durch aufsuchende Arbeit; die Durchführung von jugendgerechten Projekten und Veranstaltungen, wie der Besuch der Bürgermeisterin; einer breiten Vernetzung und Kooperation mit verschiedenen Hilfestrukturen und Trägern, wie bspw. dem „Brückenhaus e.V.“, „Pro Familia Kirchheim“ oder dem „GoES!“ Jugendberufshilfeprojekt sowie Öffentlichkeitsarbeit in der regionalen Presse, Homepage oder Sozial-Media-Plattformen.

Gerade in Kirchheim unter Teck ist immer wieder deutlich geworden wie wichtig und auch einflussreich die Stimme der jungen Menschen wahrgenommen wird. Beispielsweise konnte so durch Unterstützung u.a. der Mobilen Jugendarbeit Kirchheim unter Teck weiteren geplanten Schulhofschließungen und Überwachungsinstallationen entgegengewirkt werden. Ein anderes Beispiel zeigt sich mit dem Besuch der Bürgermeisterin, bei dem ein von den jungen Menschen präsentiertes Plakat mit Wünschen, Anliegen und Ideen mit ins Rathaus genommen und ein weiterer Termin vereinbart wurde, um die Umsetzung nachzubesprechen.

5. Resümee/Ausblick

Die neue Mitarbeiterin Jasmin Stark konnte durch ihre vorherige Arbeit als Übungsleiterin Beziehungen knüpfen und gestalten sowie einen umfassenden Einblick in den Bereich der Mobilen

Jugendarbeit erhalten, wodurch sich die Einarbeitungszeit erheblich verkürzte und sich kein erneuter Beziehungsabbruch für die jungen Menschen ergab.

Die Mobile Jugendarbeit Kirchheim unter Teck wird sich auch zukünftig Herausforderungen und Hürden beschäftigen müssen. Dabei sind u.a. folgende verschiedene Faktoren relevant:

Krieg, insbesondere der neue Konflikt zwischen Israel und Palästina, Konflikte und politisch unsichere Lage in verschiedenen Ländern, werden auch weiterhin die jungen Menschen, welche in Verbindung mit der Mobilen Jugendarbeit Kirchheim unter Teck stehen, beschäftigen. Entweder weil sie unmittelbar selbst betroffen sind oder dies Sorgen und Ängste auslöst. Des Weiteren hat die Inflation direkte Auswirkung auf die finanzielle Situation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es zeigt sich bereits jetzt ein Anstieg des Bedarfs an finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten, bedingt durch deutlich angestiegene Lebenshaltungskosten, die auch den Bereich Wohnen betreffen. Vor allem auch die Situation auf dem Wohnungsmarkt, stellt die Klient*innen aber auch die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit Kirchheim unter Teck wiederholt vor große Hürden. Zudem sind in Kirchheim unter Teck im Moment städtische sowie institutionell gebundene Unterbringungsmöglichkeiten deutlichst begrenzt.

Außerdem ist zu erkennen, dass sich die Inflation auch auf Arbeitgeber*innen auswirkt, dies wiederum erschwert den Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden.

Ein weiterer Punkt ist die Situation bezüglich des Gesundheitssystems in Verbindung mit der Suche nach ärztlicher, fachärztlicher und weiterer gesundheitlicher Versorgung sowie der Vermittlung an psychosoziale Beratungsstellen. Auch hier ist ein hoher Bedarf der Klient*innen zu erkennen, der nur unzureichend gedeckt werden kann.

In Zukunft wird der Bedarf weiterhin hoch bleiben. Die Jugendlichen haben schon eine ausgeprägte Bindung zu den Mitarbeiterinnen aufgebaut und wünschen sich die Fortsetzung sowie Erweiterung der bereits bestehenden Angebote.

Gleichzeitig docken immer mehr jüngere Jugendliche am Projekt an, wodurch die absolute Anzahl der Zielgruppe wächst. Dies wird die Mitarbeiterinnen vor eine schwere Aufgabe stellen, da der Stellenumfang von insgesamt 125% es nicht zulässt die Öffnungszeiten und Öffnungstage, sowie die aufsuchende Arbeit um weitere Stunden anzuheben. Das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ und v.a. die Verlängerung bis April 2023 war ausschlaggebend dafür, dass der Stellenumfang von 125% in eine befristete Regelfinanzierung überging und kann so auch als Ausgangspunkt für weitere notwendige Aufstockungen gewertet werden. Die fachliche Begleitung wurde als sehr wertvoll empfunden.